

Projektbeschreibung

Titel des Projekts

- 1. Peer-Ansätze in der Gesundheitsförderung und Prävention: Wo sie genutzt werden, was sie bewirken**
- 2. Entwicklung von Qualitätsstandards im Bereich Peer-Education**

Kurzbeschreibung

Was ist Gegenstand des Projektes? An wen richtet sich das Projekt? Was soll im Rahmen des Projekts geleistet werden? Welche Ziele sollen mit diesem Projekt erreicht werden?

Im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention sind in den letzten Jahren etwa im Bereich der Sexualaufklärung und –pädagogik, in der HIV-Aids-Prävention, der Sucht- und Gewaltprävention, etc. verstärkt sogenannte „Peer-Education –Ansätze“ realisiert worden, bei denen Peers, also weitgehend Gleichaltrige und statusgleiche Personen als Multiplikatoren von Präventionsbotschaften fungieren.

Von solchen Ansätzen verspricht man sich einen besonderen Nutzen.

Die Masterarbeit soll der Frage nachgehen, ob die an den Peeransatz gestellten Erwartungen eingelöst werden konnten.

Zu diesem Zweck soll eine auf der Basis einer systematischen Literaturanalyse deutlich werden, in welchen Bereichen (in der Bundesrepublik Deutschland) Peer-Ansätze eingesetzt wurden (Deskription). In einem weitem Schritt soll der Stand des Wissens darüber zusammengetragen werden, welche Evidenz bzgl. der Wirksamkeit des Peer-Ansatzes derzeit vorliegt (Sichtung aktueller Reviews und Metaanalysen). Als weiteres, ggf. in einer zweiten Arbeit zu erstellendes Ergebnis wünschen würde ich mir einen Bericht über Qualitätsstandards von Peer-Education Ansätzen zur Gesundheitsförderung und Prävention.

Ansprechpartner

Prof. Dr. Dieter Kleiber, FU Berlin

Qualifikatorische Voraussetzungen/Anforderungen

- Einarbeitung in Literatur zu Peer-Education
- Systematische Literaturrecherche und –auswertung
- Sichtung und Bewertung von Reviews und Metaanalysen
- Einarbeitung in Literatur zu Qualitätsstandards und –entwicklung i.d. Gesundheitsförderung u. Prävention. Übertragung und Anwendung der Erkenntnisse auf den Bereich Peer-Education
- Übertragung der Ergebnisse von Reviews u. Metaanalysen auf Anforderungen an Peer-Ansätze.